Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, ... 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Gouverneur Stone unterzeichnete drei wichtige Bills, nämlich: Errichtung eines Forstschutz-Departements in Pennsylvanien; Verwilligung von $35,000 für die pennsylvanische Commission zur panamerikanischen Ausstellung, sowie Ermächtigung der Schulbehörden in Boroughs und Townships erster Klasse, Handfertigkeitsschulen zu errichten und zu unterhalten.

Jetzt hat auch die Großloge der Odd Fellows von Pennsylvanien beschlossen, in Zukunft keine Wirthe mehr in den Orden aufzunehmen. Zwar werden solche Mitglieder, die vor Erlaß dieses Gesetzes im Wirthsgeschäft betheiligt waren, beibehalten, neue Applikanten dieser Art aber nicht mehr aufgenommen.—Der Geist der Unverträglichkeit macht immer weitere Fortschritte.

Die Filipinos, so heißt es, fürchten sich vor dem Steuereinnehmer der amerikanischen Regierung. Das thun die amerikanischen Steuerzahler schon lange.

Gegen den Zwiebelgeruch von Car-Conducteuren haben die Chicagoer erfolgreich protestirt. Ein neuer Ukas der Betriebsleitung bedroht nämlich jeden Kondukteur, der mit diesem Parfüm zum Dienst antritt, mit Suspendirung, wenn nicht mit sofortiger Entlassung.

Das Unterhaus der Legislatur von Connecticut hat, wie vorher schon der Senat die Bill verworfen, wonach Junggesellen, die heirathen, nachdem sie über 40 Jahre alt sind, $100 Strafe bezahlen sollten. Den Antrag auf Verwerfung stellte Freeman aus Hartford, der sagte, wie er gehört habe, sei die Bill nur zum Spott auf gewisse Senatoren eingebracht worden.

Die Heuchelei der Amerikaner zeigte sich recht bei der Schlußsitzung des Congresses. Da noch viele wichtige Geschäfte am Sonntag zu erledigen waren und man unter keinen Umständen an diesem Tage arbeiten wollte, so beseitigte man die Schwierigkeit einfach dadurch, daß man den Sonntag Samstag nannte.

Die Wenigsten dürften eine Ahnung davon haben, wie enorm das in Washington selbst unterhaltene Beamtenheer ist. Dasselbe beläuft sich auf circa 19,000 Köpfe und bezieht jährlich circa $20,000,000 Salair.

Die beiden Dakota's sind auf Verfügung des Präsidenten zu einem neuen Binnensteuerdistrikt zusammengefaßt worden. Bisher gehörten sie mit Nebraska zusammen.

Der Senat von Utah hat eine Vorlage zum Gesetz erhoben, welche die Vielweiberei sanktionirt und allen Personen, welche zur Zeit in Polygamie leben, Straflosigkeit zugesichert. Das Eingehen einer neue Ehe von Seiten eines Mannes, der schon in der Vielweiberei lebt, bleibt nach wie vor vom Bundesgesetz verboten, aber auf Grund des neuen Gesetzes können seine früher eingegangenen Ehescheließungen nicht als ungesetzlich erklärt werden. Der Senat nahm das Gesetz auf das Betreiben der Mormonen-Aeltreste an. Das Unterhaus hat dasselbe auch bestätigt, jedoch vetirte Gouverneur Wells die Vorlage. Er hält sie für unkonstitutionell und glaubt nicht, daß sie den gewünschten Zweck erreichen wird. Er ist selbst Mormone.

England hat den vom Bundes-Senat amendirten Hay-Pauncefote Vertrag kurzweg abgelehnt, obgleich es lange genug auf eine Antwort warten ließ. Sie wurde vom britischen Botschafter, Lord Pauncefote, dem Staatssekretär Hay überbracht und führt des Längeren die Gründe an, warum man sich veranlaßt sah, Nein zu sagen.

General McArthur telegraphirt aus Manila: „Gen. Marian de Dios, 4 Officiere und 57 Mann, uniformirt und bewaffnet, übergaben sich in Naic. Dies wird als sehr wichtig betrachtet und deutet auf einen Zusammenbruch der Insurrektion hin. Das Gebiet wurde bisher hartnäckig vertheidigt. Die Zustände im ganzen Archipel sind sehr ermuthigend. Seit dem ersten Januar sind 3168 Gewehre und andere Waffen abgeliefert und erbeutet worden.

Die Grubenbesitzer und Grubenarbeiter der Weichlohlenfelder des mittleren Pennsylvanien haben ein Abkommen behufs Festsetzung der Lohnskala für das neue Jahr erzielt, das mit dem 1. April 1901 beginnt. Die Grubenbesitzer stellten den Vertretern der Arbeiter ihr Ultimatum zu, welches lautete: „Entweder die Lohnskala des letzten Jahres oder nichts." Die Arbeiter-Vertreter erörterten dieses Ultimatum einen ganzen Abend hindurch. Zwei Faktionen bildeten sich; die eine, unter Führung des Nationalverband-Sekretärs Wilson, verlangte, daß man auf achtstündigen Arbeitstag und einer einheitlichen Gewichts-Skala bestehe. Doch entschied sich die Mehrheit der Delegaten dafür, und die Arbeiter betrachten es immerhin als einen Sieg, daß die jetzige Lohnskala in Kraft bleibt.

Da der Jahresbericht des „Ordens der Auserwählten Freunde" (Order of Select Friends) ein Deficit von $15,000 aufweist, hat der Staatsversicherungscommissär sich geweigert, ihm die Erlaubniß zur Betreibung von Geschäften im Staate Kansas zu ertheilen.

Andrew Carnegie, der frühere Stahlkönig, der sein Riesengeschäft vor Kurzem an ein Syndikat, den Morgan'schen Trust, verkauft hat, machte eine großartige Schenkung. Er bestimmte nämlich fünf Millionen Dollars als einen Fond, dessen Zinsen kranken und altersschwachen Angestellten der Carnegie Compagnie zu Gute kommen sollen. Es ist vielleicht die großartigste Schenkung dieser Art, die je gemacht worden ist. Der Fond wird vollständig unabhängig von dem Spar-Fond sein, der von der Carnegie-Company vor 15 Jahren zu Gunsten ihrer Angestellten gegründet wurde und jetzt eine Höhe von zwei Millionen Dollars erreicht hat.

Die Legislatur von Maryland hat die Bill passirt, durch welche Analphabeten u. A. ihres Stimmrechts verlustig gehen. Von Republikanern wird behauptet, daß die Bill gegen die Farbigen gerichtet sei.

Die Bundeshauptstadt hat dem Andenken Benjamin Harrison's zu Ehren ein Trauergewand angelegt, nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern auch viele Geschäfts- und Privathäuser. Die Drapirung der Bundesgebäude in schwarz ist freilich verboten, aber laut Anordnung des Präsidenten, welcher den Tod des Ex-Präsidenten dem Lande in einer Proklamation mittheilte, werden auf 30 Tage hinaus die Fahnen überall auf Halbmast wehen.

Ausland.

Den Briefmarken-Sammlern steht eine große Freude bevor. Der englische Thronfolger wird eine Menge neuer Briefmarken bringen, da nicht weniger als 65 Staaten und Colonien, die zusammen das britische Weltreich bilden, das Bild der verstorbenen Königin auf ihren Marken hatten, an dessen Stelle nun das Bild des Königs tritt. Rechnet man für jedes Land nur 20 Stück, so ergiebt sich schon die Zahl von 1300 neuen Briefmarken.

In Mexico hat die Bier-Industrie einen bedeutenden Aufschwung genommen. So sind im letzten Jahre nicht weniger wie 129,000 Hektoliter dort produzirt worden. Man kann also den Mexikanern wenigstens nicht nachsagen, daß an ihnen Hopfen und Malz verloren gegangen ist.

Ein glückliches Ländchen ist Reuß ä. L. Das Fürstenthum hat nicht nur keine Schulden, sondern verfügt auch noch über ein Vermögen von anderthalb Millionen, wie den Abgeordneten vor dem Schluß des Landtages mitgetheilt wurde.

Der berühmte Wundarzt, Dr. Lucas Championiere, welcher von der Pariser Akademie der medicinischen Wissenschaften beauftragt worden war, die Ursachen der in den letzten Jahren ungemein häufig auftretenden Blinddarmentzündung (Appendicitis) festzustellen, erklärt in einem diesbezüglichen Bericht, daß dieselben auf den übermäßigen Fleischgenuß zurückzuführen seien. In mehreren Fällen sei die erwähnte Krankheit auch eine Folge der Influenza.

Aus London wird gemeldet, daß man in Hofkreisen einen grabschänderischen Angriff auf das Mausoleum der Königin Viktoria in Frogmore befürchte. Ein starker Wachtposten sei deßhalb in der Nähe desselben stationirt worden, und werde auch daselbst verbleiben.

In ganz Frankreich wird zur Zeit fleißig gestrickt. Die Pariser Kleidermacherinnen stehen noch immer aus. In Monceau, Chalons, Saintelou und anderen Plätzen bewachen Militär die ausständigen Bergleute, Metallarbeiter und Spitzenmacher. Der Streik der Dockarbeiter von Marseille hält voll an und hat den Verkehr der Stadt ganz lahmgelegt.

Die Wahlen für die spanischen Provinzial-Generalräthe haben in der Erwählung von 232 Liberalen, 191 Conservativen und 28 Republikanern resultirt.

In Tientsin sind wegen eines Stückes Land, das angeblich einer Bahngesellschaft gehört, Reibereien zwischen Rußland und England entstanden. Laut dortigen Depeschen behaupten die Russen das Land gehöre zu ihrer neuen Concession, sei daher russisches Eigenthum. Die Engländer bestreiten das. Wahrscheinlich wird die Sache auf diplomatischem Wege beigelegt werden.

Anläßlich des achtzigsten Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern fanden auch in Berlin einige Festlichkeiten statt. Im Reichstage gedachte Präsident Graf von Ballestrem in warmen Worten der Bedeutung des Tages und betonte, daß gerade die Glückwünsche, die der deutsche Reichstag dem Mitbegründer des deutschen Reiches und treuen Träger und Förderer des nationalen Gedankens übersende, besonders warm empfunden seien. In München war natürlich Alles auf den Beinen.

Infolge der Zänkereien der Clerikalen und ihrer Gegner im Municipalrath über die Ertheilung von Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen ist es in Rom zu Straßen-Krawallen gekommen.

Der französische Flottenminister hat angeordnet, daß in Toulon mit dem Bau eines Panzerkreuzers, „Victor Hugo", und in Rochefort mit dem von zwei Torpedoboten begonnen werden soll. Außerdem sind eine Anzahl Unterseeboote bestellt worden.

Wie aus Bremen gemeldet wird, haben die Frauen und Jungfrauen der alten Hansastadt anläßlich des Weiland'schen Attentats nahezu vollständig ein Adresse unterzeichnet, die dem Kaiser mit kostbaren Blumenspenden übersandt worden ist.

Die schwedische Regierung hat neun Zeitungen gemaßregelt, weil sie an kürzlichen Gesetzes-Erlässen sehr scharfe Kritik übten. Zwei dieser Zeitungen wurden ganz unterdrückt, sieben wurden auf 2 oder 3 Monate suspendirt, und zwei kamen vorläufig mit einer Warnung davon.

Der Orden der französischen Ehrenlegion ist folgenden Amerikanern wegen ihrer Verdienste um die Pariser Weltausstellung verliehen worden: Oberst C. C. Long, James Deering, dem Maler Humphreys und dem Ingenieur Puig.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Kinder-Schuhe.

In keiner anderen Art von Schuhzeug haben wir solche vorzügliche Waare als von

Kinder-Schuhen.

Wir haben davon eine größere Auswahl in allen Größen als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt Unsere Schuhe passen vortrefflich. Unsere Preise sind angemessen. Unsere neuen Frühjahrs-Schuhwaaren sind gerade angekommen.

Wir laden dringend das Publikum ein unser Frühjahrs-Schuhlager eingehend zu besichtigen.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Verlangt das Bier der

Stroudsburg Brauerei

und nehmet kein anderes.

In allen besseren deutschen Wirthschaften zu haben.

Ein absolut reines Gebräu, aus bestem Malz und Hopfen hergestellt.

Metall-Bettgestelle, $6.00.

Unser Waaren-Vorrath ist jetzt fast komplet und wir offeriren ein schönes Bett, bestehend aus 3 Theilen, mit einer guten dauerhaften Springfeder-Unterlage. Kauft nicht die billig aussehenden Bettgestelle, die nichts taugen, sondern ein gutes dauerhaftes Bettgestell zum sehr niedrigen Preise von $6.00.

„Besucht den neuen Laden"

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Warum

wollt Ihr einen siechen Leib durchs Dasein schleppen, wenn die Rettung so nahe ist?

Forni's
Alpenkräuter-Blutbeleber

ist ein altes Heilmittel. Tausende haben es erprobt und Tausende, welche die Hoffnung aufgegeben, fanden Heilung.

Ist nicht in Apotheken zu haben und wird nur durch Lokal-Agenten verkauft. Ist keine Agentur auf dem Platze, so wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY,
112-114 S. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.

Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton Pa.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's
„Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.

Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Bier, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

Dr. Shimberg.

Gute Brillen

schonen die Augen, schlechte verursachen Kopfschmerzen. Gehen Sie zu Dr. Schimberg, er wird Ihnen richtige Brillen anpassen und Kopfschmerzen verhüten. Augen frei untersucht.

305 Spruce Straße.

Etablirt 1859.

Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Niemals stumpf.

Wenn richtig gehandhabt, versehen Hendle's „Zwillings" Marke Scheeren niemals, Zufriedenheit zu geben. Von bester Qualität Stahl angefertigt. Durch Experten geschliffen und gehärtet, der Hand anpassend modellirt und garantirt. Unser Vorrath schließt ein alles in der Scheeren Linie.

Foote & Shear Co.
119 Washington Avenue.

Fast unersättlich.

J. Pierrepont Morgan, der Organisator des neuen Riesen-Stahltrusts, und die hinter ihm stehenden Capitalisten strecken jetzt auch ihre häßlichen Fangarme nach dem Hartkohlenrevier Pennsylvaniens aus, um nicht nur die Kohlenproduction, sondern auch den Verkauf der Kohlen controlliren zu können. Die Pläne, dem Trustmagnaten Alles auf diesem Gebiete unterthan zu machen, sind bereits vor längerer Zeit gelegt worden, man wollte sie aber vor dem Zustandekommen des Stahltrusts nicht bekannt machen. Den Anfang zur Bildung des Kohlen-Trusts machte Morgan, indem er verschiedene Besitzer von Kohlenbahnen und die mit denselben in Verbindung stehenden Grubenbesitzer enger an einander kettete. Kürzlich begann er auch den unabhängigen Grubenbesitzern Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sobald er eine genügende Anzahl Minen und Bahnen gekauft hat, will er nur die größeren und profitableren betreibern und Handarbeit durch Maschinenarbeit ersetzen Dadurch werden 10,000 Arbeiter brotlos werden. Eignet er erst das Hartkohlen-Revier, so will er, wie seine Vertrauten sagen, das Weichkohlen-Revier nach demselben System unter seine Controlle bekommen.

Interessante Mittheilungen über eine Wette des eisernen Kanzlers in 1838.

Dr. Mitchell King, ein hervorragender Arzt, welcher im Alter von 86 Jahren starb, wurde in Charleston, S. C., zu Grabe getragen. Am 4 Juli 1832 gaben drei amerikanische Studenten, nämlich Jacob Lathrop Motley, Amory Coffin und Mitchell King in Göttingen ein Diner, zu welchem ihr Studiengenosse Otto von Bismarck eingeladen war. Bismarck sagte bei der Gelegenheit, Deutschland werde binnen 30 Jahren geeinigt sein. Coffin war anderer Ansicht, und es wurde eine Flasche Champagner gewettet, welche der Verlierende nach dem Vaterlande des Gewinnenden bringen und mit Letzterem leeren sollte Das Jahr 1862 kam und Bismarck hatte verloren. Der amerikanische Bürgerkrieg war damals im Gange und Bismarck konnte desbalb nicht nach den Ver. Staaten kommen. Auch hatte er gehört, daß Coffin im Kriege gefallen sei. Als er nach dem Kriege erfuhr, daß Coffin noch lebe, schickte er ihm ein warmes Entschuldigungsschreiben und eine werthvolle Meerschaumpfeife als Andenken und Ersatz für den Champagner.

Staatsstreich im Anzug.

Dr. von Körber, der österreichische Premierminister, trägt sich mit dem Gedanken, die „constitutionellen Garantien der Verfassung von Grund aus zu ändern", falls der Reichsrath bei seiner Politik der Obstruction und Skandalmacherei verharrig. In der Meinung des Kaisers Franz Josef und der Mehrheit des Volkes ist der Reichsrath momentan nichts als ein Spottgebilde repräsentativer Regierung und zu jeder gesetzgeberischen That unfähig Man munkelt, daß „beschränkter Absolutismus" an Stelle der Verfassung treten solle, aber nicht für das Staatsgebiet Ungarn. Ein bestimmter Plan scheint noch nicht gefaßt zu sein. Entweder soll das Abgeordnetenhaus ganz abgeschafft und an seine Stelle ein ernannter Staatsrath gesetzt werden, oder aber die Wahlberechtigung würde so beschränkt, daß nur eine Handvoll Wähler übrig blieben. Daß irgend etwas geschehen muß, unterliegt keinem Zweifel. Trotzdem geht die Ansicht im Allgemeinen dahin, es liege nur ein Schreckschuß vor. Die Regierung wolle blos dem Reichsrath den Teufel an die Wand malen, damit er in sich gehe und sich bessere. Auch ist es ganz sicher, daß ein solcher Umsturz-Plan nicht von dem schwachen Ministerium Körber unternommen werden kann. Ein „Mann zu Pferde", ein Windischgrätz, ist dazu Voraussetzung und solange derselbe nicht auf der Bildfläche erscheint, glauben die Wiener nicht an dem kommenden Staatsstreich.

Sampson blamirt.

Admiral Sampson, der schon nach der Seeschlacht bei Santiago, Cuba, gezeigt hat, daß er ein großer Maulheld und Lügner ist, indem er behauptete, der wahre Ruhm, die Seeschlacht von Santiago gewonnen zu haben, gebühre ihm, während es Admiral Schley war, der die Schlacht gewann, hat sich jetzt wieder auf eine solche Weise benommen, daß selbst sein Gönner, Marine-Sekretär Long, sehr verschnupft ist. Er wurde angegangen, wie dies Sitte im Marinedienst ist, das Gesuch des Marine-Kanoniers Chas. Morgan um Rang-Erhöhung zur Annahme zu empfehlen; statt dessen machte er abweisende Randbemerkungen an das Gesuch und damit nicht zufrieden, machte er ganz gemeine und gehässige Angriffe auf die Mannschaften, welche von dem neuen Gesetz, daß Fähigkeit im Dienst zur Offiziers-Rangerhöhung berechtigt, Gebrauch machen wollen. Der aristokratische, dünkelhafte Salonheld und Operetten-Admiral sagt wörtlich: Obgleich es nicht zu bezweifeln ist, daß viele der Leute in technischer Hinsicht sowohl, was Fachkenntniß wie Muth anbetrifft, vollständig dazu geeignet wären, Offizier zu werden, empfehle es sich doch, dies zu unterlassen, weil „diese Leute" gesellschaftlich, was Bildung und Schliff anbelangt, tief unter den Parkettboden-Löwen stehen und von den Letzteren nicht für gleichberechtigt und voll angesehen werden könnten! Zum Schlusse meint der Aristokrat, die Leute wären wegen ihrer niedrigen Geburt und ungenügender gesellschaftlicher Bildung gut genug, an Bord des Schiffes die Mannschaften anzuführen, aber wenn es sich darum handelt, die Mission der Offiziere der „Navy", die in Friedenszeiten die Nation vertreten, zu erfüllen d. i. Soireen und Bällen, bei Empfängen in den fremden Häfen, dann seien sie nicht aristokratisch genug. Sampson empfiehlt dem Marineminister, das Gesuch Morgan's, den er für äußerst fähig und tüchtig hält, abschlägig zu bescheiden.

Columbus in Gefahr.

Schuje Sonoda, ein Buddhisten-Geistlicher aus Japan, der soeben aus Mexiko zurückgekehrt ist, behauptet dort überzeugende Beweise dafür entdeckt zu haben, daß die Japaner tausend Jahre vor der Zeit, wo Columbus unser Land entdeckt haben will, hier waren und ihren Glauben entlang der Pacific-Küste, von Alaska bis Mexiko, verbreitet haben. Sonoda wurde zu seinen Forschungen durch die Geschichte des buddhistischen Priesters Hoei Schin angespornt, der von der Entdeckung eines Landes berichtet, Fusang geheißen, welches wegen der Maguey-Pflanze bekannt war und mit Mexiko identisch ist. Sonoda fand unzählige Beweise von buddhistischem Einfluß auf die Eingeborenen Mexicos, so z. B. den mexikanischen Zodiak mit seinen 28 Zeichen des Buddha, buddhistische Inschriften auf Tempeln, steinernen Götzenbildern und Töpferwaaren und hundert von Namen, die aus Japan stammen und nur etwas verstümmelt sind. Er entdeckte auch eine starke Aehnlichkeit in den Gesichtszügen der kalifornischen und mexikanischen Missions-Indianer und den Japanern. Sonoda will seine Entdeckungen und Beweise in Buchform veröffentlichen.

Wie eine Wette auf Quay in Philadelphia ausgetragen wurde.

Manchmal ist es besser, eine Wette zu verlieren, als zu gewinnen. Diese Thatsache wurde wieder bestätigt, als Herr James Buchanan Fleshman, der von Herrn Samuel J. Huhn $1000 gewonnen hatte, im Ball-Lokal des Hotel Flandres, Philadelphia, ein feines Dinner veranstaltete. Herr Fleshman wettete eines Tages im October mit Hrn. Huhn, daß M. S. Quay wieder Bundessenator werden würde. Der Gewinner der $1000 erhalten sollte, mußte sich verpflichten, ein feines Dinner zu arrangiren. Viele werden nun sagen, daß Herr Fleshman mit seinen gewonnenen $1000 schon etwas Gediegenes bieten und noch ein erkleckliches Sümmchen übrig behalten konnte, allein darin sind sie im Irrthum. Herr Fleshman behielt von dem Geld nicht nur nichts übrig, sondern mußte auch noch die Kleinigkeit von $2112 da zulegen. Dies möchte fast unglaublich erscheinen, doch hier folgen die einzelnen Posten:

56 Gedecke je $20 - $1120.
120 Quart Champagner je $3 75 $450.
2 Gallonen feinster Mint Julep je $10.-$20.
50 Gläschen Brandy vom Jahre 1811 je 75c.-$42.
500 importirte Cigarretten je 10c.-$300
56 Menu-Karten je $5 - $280.
Blumen-Dekorationen, elektrische Effekte etc. $350.
Salair und Spesen einer New Yorker Baudeville-Truppe, welche die Unterhaltung leistete $500—Summa Summarum $3112

Prof. Schrenks Geschlechtsbestimmungs-Theorie.

Dr. Schenk, der seiner Zeit mit seiner Geschlechtsbestimmungs Theorie so großes Aufsehen erregte und seitdem von seinen gelehrten Collegen bitter verhöhnt wurde, bleibt bei seinen Behauptungen. Er hat soeben ein neues Werk veröffentlicht, in welchem er abermals ausführt, daß die Mutter das Geschlechtes-ungeborenen Kindes bestimmen könne. Zum Beweise für die Richtigkeit seiner Behauptung führt er mehrere Dutzende von Fällen an, in welchen die Befolgung seiner Vorschriften den gewünschten Erfolg hatten. Unter den Frauen, die er behandelt und die thatsächlich Söhnchen das Leben gaben, befanden sich die Gräfen von Warwick, die Erzherzogin Ferdinand von Oesterreich, die Herzogin von Aosta und Frau Philipp Dresbach von Chicago.

Im Tone fester Ueberzeugung versichert er in seinem neuen Buche, daß Frauen sicher männliche Nachkommen zur Welt bringen werden, wenn sie die folgende Diät einhalten:

Erstes Frühstück: Magerer Tasse Milch, ohne Zucker, Brödchen.
Zweites Frühstück: Magerer Schinken und Brod.
Mittagessen: Wenig Suppe, Braten, keine Kartoffeln, Erbsen oder Bohnen, kein Pudding, kein Obst, ziemlich viel Käse.
Abendbrod: Braten, Käse, wenig Brod, ein Apfel. Täglich drei Gläser Wasser mit etwas wenig Weißwein.

Krupp als Patriot.

In dem Bericht, in welchem die Budgetcommission des Reichstags, wie schon gemeldet, die Errichtung von Nickelstahl-Panzerplatten-Werken auf Reichskosten empfiehlt, wird über die unerhörte Preistreiberei der Eisen- und Stahlkönige Krupp und Stumm Klage geführt und insbesondere darauf hingewiesen, daß Amerika für Krupp'sche Panzerplatten nur 1920 Mark pro Tonne bezahle, Deutschland dagegen 2320 Mark. Die Differenz würde sich, für die Zeit der Durchführung des Flottengesetzes berechnet, auf ca. 60 Millionen belaufen. Der Commissionsbericht empfiehlt auch die Zulassung ausländischer Concurrenz bei Beschaffung von Panzerplatten.

Unter altes Eisen

Auf Anordnung des Papstes sollen etwa 150,000 Gewehre, mit denen die einstige päpstliche Armee armirt gewesen, in einem speziell zu diesem Behufe im Vatikan errichteten Ofen verbrannt resp. eingeschmolzen werden. Die einzigen Waffen, welche die papstliche Regierung zurückbehält, sind die päpstlichen Leibgarden, zumeist aus Helvetaren bestehend. Aus diesem Vorgange will man schließen, daß der Papst endgiltig seine Ansprüche auf Restituirung seiner weltlichen Macht aufgegeben habe. Wahrscheinlich sind die zu vernichtenden Waffen solche alter Construktion, die gegebenen Falles heutzutage doch nicht mehr zu gebrauchen gewesen.

„Hello Girls."

Eine neue Erfindung bedroht die Existenz der „Telephon Girls", indem sie den Telephon Inhaber befähigt, sich selbstständig Verbindungen zu verschaffen. Der Apparat, der dies bewerkstelligen soll, wird gegenwärtig in einer Werkstatt in Forestville, Conn., hergestellt. Er ist von einem Elektriker im Dienste der Providence Electric Co., Providence, R. I., entworfen, und New Yorker und Bostoner Kapitalisten sind angeblich seine Hintermänner. Nach dem neuen System sollen die Telephon-Inhaber mit Miniatur-Ausschaltern ausgestattet werden, die Drähte werden numerirt, und die Verbindung wird durch Stöpsel-Einsatz hergestellt. Nur um Verbindungen auf größere Entfernungen herzustellen, wird die Vermittelung durch die Centrale nothwendig sein. Im Laufe der ca. 20 Jahre, in denen Fernsprecher in Gebrauch sind, sind viele Versuche gemacht worden, einen derartigen Apparat herzustellen, aber erst vor wenigen Monaten brachte ein amerikanischer Erfinder einen Apparat zu Stande, der thatsächlichen Werth zu haben scheint. Die französische Regierung nahm eine Probe vor, stattete dann eine Stadt mit ca. 100 Fernsprechern mit solchen Ausschaltern aus, um weitere praktische Proben zu machen. Der Apparat wird Auto-Commultator genannt und scheint im großen Ganzen mit dem Providence-Machwerk identisch zu sein. Durch den Auto-Commultator werden die Telephon-Inhaber mit einem Central Ausschalter in Verbindung gesetzt, der den Anschluß mit dem gewünschten Draht hergestellt. Jeder Substribent erhält ein Instrument, bestehend aus Batterie, Transmitter, Receiver, Glocke und drehbares Dezimal Zifferblatt dessen Nummerstellung die Verbindung herstellt.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten, hat ein großes Verlangen, seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen Alle Diejenigen, die es verlangen, wird er freundlichst (kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenkrankheiten finden werden. Er hofft, daß alle Leidenden sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, werden ihnen nichts kosten wird und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ihrw Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., adressiren.

Man erwähne diese Zeitung.

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische Steibl...gemachte Wurst an Hand.

Werft Euer Geld nicht fort

für Draht oder sogenannte „improved" Hundung Heilbänder, die mit dem harten Druck Brüche erweitern, aber nicht heilen. Mein reelles zwei Dollar Band hält ohne Beschwerde den Bruch zurück; elektrische Gürtel ein Dollar bis fünf Dollars, Leibbinden, Federbänder, Gummistrumpfe etc. Aerztliche Behandlung, Spezialität, Blasen- und Nierenleiden. Bezahlung nur für Medizinen und mikroskopische Urin-Untersuchung. Erfahrene Aerzte und neueste Heilmittel. Sendet 2 Cent-Marke für Fragebogen. Keine Verbindung mehr mit meinen früheren 7 Apotheken und Krüppel-Institut. Adressirt direkt an den Pionier elastischer Bänder, etablirt seit 1880.

O. Rau, 179 East 77. Str., New York, N. Y.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Gollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber, Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk verjauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

Für 14 Cents!

Wir machen diese Jahr wieder 250,000 neue Kunden gewinnen, und interessirt der Inhalt dieses Briefes, so bitten wir Sie, 14 Cts. in Briefmarken zu senden, und wir bezeichnen Ihnen wie Ihnen gesandt:

1 Packet Blue Bird Tomate $0.15
1 „ Neuheiten ..... .15
1 „ Mamut Sterling Cucumber ..... .10
1 „ Emerald Gem Garte ..... .15
1 „ Ring Gedeon Riesen Rübe ..... .10
1 „ 14 Tag Rettig ..... .10
1 „ Rare Marble Cabbage ..... .15
1 „ Brilliantes Blumenleimen ..... .15
$1.00

Alles im Ganzen 10 Packete

Herrlichen Samen, Preis $1.00, nebst illustrirtem Deutschen Katalog—der Zwiebel-Samen ist 60 Cts. pro Pfund, beste Tauben-Erbsen Grünes und Korn-Sämereien beigegeben — Alles portofrei nach Empfang dieser Anzeige und nur 14 Cents in Briefmarken.

JOHN A. SALZER SEED CO.
LA CROSSE, WIS.